



**Berliner helfen e.V.** ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not, der Jugend- und Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege anerkannt. Der Verein trägt das DZI-Spendensiegel.

**Internet** www.berliner-helfen.de; **Adresse** Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin; **Telefon** 030-8872 77 844; **Telefax** 030-8872 77 845; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de; **Verantwortliche Redakteurin** Petra Götze; **Bankverbindungen** Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE69 1002 0500 0003 3071 00, BIC BFSWDE33BER; Deutsche Bank: IBAN DE16 1007 0848 0039 2563 00, BIC DEUTDE33HAN



## Gute Laune und guter Zweck bei der Lions-Benefizgala

SABINE FLATAU

Es war das letzte große Konzert in der Corona-Krise: die 25. Lions-Benefizgala am Montagabend im Konzerthaus Berlin war fast ausgebucht. Moderatorin Kim Fisher führte mit Charme und Temperament durch den Abend. Die Big Band der Deutschen Oper präsentierte Melodien von Gershwin bis Abba, als Solisten begeisterten Katharine Mehrling, Robin McKelle und auch die Moderatorin: Kim Fisher erntete Beifallsstürme mit einem Abba-Medley. RBB-Reporter Ulli Zelle überraschte das Publikum mit Songs von Frank Sinatra und „The Doors“. „Eigentlich bin ich ja mehr der Mick-Jagger-Typ“, gestand der sichtlich nervöse Fernseh-Mann, der sonst mit der von ihm gegründeten Band „Graue Zellen“ auftritt. Die Musiker der Big Band der Deutschen Oper unter Leitung von Manfred Honetschläger ließen ihn gut aussehen.

Die Gala unter dem Motto „Geborgenheit für Kinder“ wurde organisiert vom Lions Club Berlin-Wannsee und wird seit vielen Jahren von Berliner helfen e.V. unterstützt. Alle Künstler verzichten auf ihre Gage, mit dem Erlös werden Kinder- und Jugendprojekte in Berlin und Brandenburg gefördert. In diesem Jahr gehen die Spenden an das Multikulturelle Jugendzentrum mji, in dem es Hausaufgabenhilfe für Schüler aus Migranten-Familien gibt, den Verein „Kein Abseits!“, der ehrenamtliche Paten für Kinder vermittelt und das Sonnenhaus der Berliner Schreiberjugend, wo Stadtkinder Abenteuer in der Natur erleben können. „In den letzten 25 Jahren konnten wir eine Million Euro zur Verfügung stellen“, sagte Lions-Club-Präsident Axel Venzke. Eine Besonderheit bei der Jubiläums-Gala: das Publikum konnte fünf gemeinnützige Projekte als zusätzliche Spendeneempfänger von jeweils 1.000 Euro vorschlagen.



Petra Götze von Berliner helfen e.V. im Gespräch mit Kim Fisher.

FOTO: ELKE A. JUNG-WOLFF

# Arbeit als Chance für den Ausstieg

Im Café „Die Garbe“ in Friedrichshain erhalten Suchtkranke nach dem Entzug eine berufliche Perspektive

PETRA GÖTZE

Um die Mittagszeit ist das Café „Die Garbe“ an der Frankfurter Allee gut besucht. Alle Tische sind besetzt, auf der Karte stehen kleine Mittagsgespeisen wie Quiche und Salate, aber auch geschmortes Kaninchen. Die Gerichte kosten zwischen 4,50 und 8 Euro, Essen und Getränke werden schnell und freundlich serviert.

Auf den ersten Blick ein ganz normales Mittagstischlokal, in Wahrheit aber viel mehr: „Wir bieten Arbeit und damit eine Chance für den dauerhaften Ausstieg aus der Sucht“, sagt Ulrich Letzsch, Leiter des Restaurants und des Reinigungsbetriebs vom Drogentherapie-Zentrum Berlin. Im Gebäudekomplex des Zentrums an der Frankfurter Allee gibt es eine Kontaktstelle für Drogenabhängige, die Hilfe wollen und im Hinterhaus ein Entzugskrankenhaus mit 14 Plätzen.

### Hohe Rückfallquote bei Arbeitslosigkeit

„Wenn die Suchtkranken den Entzug hinter sich haben, brauchen sie eine Aufgabe, einen Grund durchzuhalten. Ohne Arbeit liegt die Rückfallquote bei hundert Prozent“, sagt Letzsch. Seit 2013 leitet er die Sozialen Betriebe des Drogentherapie-Zentrums, die den ehemals Süchtigen den ersten Schritt zurück in ein geregeltes Arbeitsleben ermöglichen. Im Café „Die Garbe“ können sie ein Praktikum machen und in einer zweijährigen Umschulung den Beruf des Kochs erlernen oder im Service arbeiten wie Christian Ziegenhagen.

Der 38-jährige ist ausgebildeter Hotelfachmann und hat BWL studiert. „Service ist für mich Berufung“, sagt er mit einem Lächeln, „nur die Arbeitszeiten haben mir immer zu schaffen gemacht“. Die langen Schichtdienste gab es auch auf dem Schiff, auf dem er vor sieben Jahren anheuerte. „Die Kollegen waren da alle gut drauf, nahmen Ecstasy und andere Partydrogen, um wach zu bleiben. Ich machte mit. Und irgendwann wurden dann Alkohol und Cannabis zu einem echten Problem für mich“, sagt er. Er erzählt von Psychosen und einer bipolaren Störung und davon, dass er von der Polizei verhaftet wurde. „Ich wusste nicht mehr, was ich getan hatte“, sagt er. Schließlich landete er in der Psychiatrie. „Ich war am Ende, wollte so nicht weiterleben“, sagt der 38-jährige. Er machte eine Therapie in Brandenburg



Christian Ziegenhagen arbeitet im Service und kümmert sich um die Mittagsgäste.

FOTOS: DAVID HEERDE



Ulrich Letzsch leitet das Mittagstischrestaurant an der Frankfurter Allee.

und ist bis heute clean – seit zwei Jahren und vier Monaten. „Ich habe gelernt, dass ein abstinentes Leben möglich ist und dass man Stress auch ohne Alkohol aushalten muss“, sagt Christian Ziegenhagen. Im Café „Die Garbe“ hat er vor einem Jahr mit einem 30-Stunden-Vertrag angefangen, seit Februar hat er eine Vollzeitstelle. „Endlich raus aus Hartz IV, jetzt muss ich noch eine eigene Wohnung finden“, sagt er. Hat er Angst, rück-

fällig zu werden? „Ich lebe im Heute. Je größer die Distanz zur Sucht ist und je länger man nüchtern bleibt, desto weniger Grund gibt es, wieder anzufangen. Außer man will es“, sagt er. Auch wenn es schwer falle, Schicksalsschläge wie den Tod eines geliebten Menschen zu ertragen. „Inzwischen kann ich darüber reden, besuche Selbsthilfegruppen und nehme Hilfsangebote an“, sagt er. Bis er eine eigene Wohnung gefunden hat, lebt

er in der therapeutischen Wohnbetreuung des Drogentherapie-Zentrums, die 75 Plätze für Suchtkranke hat.

„Für einen Rückfall gibt es viele Gründe. Wir versuchen zu vermitteln, dass Leben auch ohne Drogen Spaß machen kann, durch die Arbeit hier. Die Süchtigen sollen wieder Mitglieder der Gesellschaft werden“, sagt Restaurantleiter Ulrich Letzsch. Das funktioniert im Café „Die Garbe“, in das die Mitarbeiter des Bezirksamtes Friedrichshain und der umliegenden Büros zum Mittagessen kommen. Christian Ziegenhagen und seine Kollegen haben gut zu tun, im Sommer gibt zusätzlich 60 Plätze auf der Terrasse. 200 bis 250 Mittagessen werden täglich in der Küche frisch zubereitet, allerdings auf einem Herd, der ziemlich in die Jahre gekommen ist. Dank einer Spende von Berliner helfen an das Drogentherapie-Zentrum kann ein neuer angeschafft werden.

Café „Die Garbe“ ohne Alkoholausschank, Frankfurter Allee 40, 10247 Berlin, geöffnet Mo. bis Fr. 10 bis 16 Uhr, Tel. 030-29 385 422

## Nachrichten

### KREBSVORSORGE

#### Vortrag zum Thema Darmkrebs

Laut Robert Koch-Institut erkranken jedes Jahr rund 34.000 Männer und 28.400 Frauen in Deutschland an Darmkrebs. Das Risiko nimmt mit dem Lebensalter zu. In einem kostenlosen Vortrag am 18. März informiert der Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie der Berliner Charité, Prof. Dr. med. Kreis, über Ursachen, Risikofaktoren, Vorsorgemaßnahmen und die mögliche medizinische Behandlung. Termin: 18. März 2020, 17 bis 19 Uhr in der Berliner Krebsgesellschaft, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin. Anmeldung unter www.berliner-krebsgesellschaft.de

### ENGAGEMENT

#### Tinnitus-Hilfe sucht ehrenamtliche Berater

Die Deutsche Tinnitus-Liga e. V. bietet in ihrem Beratungsbüro in Mitte an der Neuen Grünstraße 38, 10179 Berlin, von Tinnitus betroffenen Menschen Beratung und Hilfe. Kompetent geschult und stetig weiter qualifiziert von einem Team von Förderern der DTL, erhalten Betroffene verlässliche Informationen. Das Beratungsbüro sucht außerdem Betroffene, die Interesse an einer ehrenamtlichen Beratungstätigkeit haben – für vier Stunden im Monat, immer mittwochs. Kontakt: Tamara Oetting, Tel. 030/688 11 277, Di. und Do. 11 bis 15 Uhr, Mi. 11 bis 18 Uhr oder per E-Mail an: tinnitus-berlin@online.de

### BERATUNG

#### Telefonische Sprechstunde zum Thema Brustkrebs

Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Der Verein Brustkrebs Deutschland e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, betroffene Frauen und Angehörige zu beraten. Jeden Montag wird eine kostenlose, telefonische Sprechstunde mit führenden Brustkrebs-Experten angeboten. Am 16. März 2020 können Erkrankte und Angehörige von 17.30 bis 19 Uhr ihre Fragen Dr. Hans-Christian Kolberg, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Marienhospital Böttrop stellen. Kostenloses Brustkrebstelefon: 0800 0117 112. Gö Alle Termine ohne Gewähr

## Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben

Bauer	Rotwild mit Kitz	ein Bindewort	sehr fester Faden	Wurzelstock	engl. Männerkurzname	Schalleinrichtung	männlicher Artikel	kraftvoll
					Frequenzeinheit			
		Küchengerät	Pferdefutter				scharf gewürzt	Hauptstadt von Kanada
englisch: alt Gebiet				ein Bindewort	dafür, für			
			baskisches Ballspiel	Vergehen, Straftat				
Körperfunktion	Vormittagsveranstaltung	Sieges-trophäe			Vorname der West†		japanisches Wappen	
Kennzeichen				strahlenförmig	Kose-name für Mutter			
		medizinisch: Selvermögen	russische Zarendynastie					
Fremdwortteil: vor	deutsche Endsilbe	vorwärts		ital. Name des Atna Anrede				
äußerste Grenze (kaputt) (ugs.)			englischer Artikel	Stadt am Großen Sklavensee	Auflösung des letzten Rätsels			
philipp. Insel		ironisch-witzige Darstellung			■ U ■ V ■ K ■ H ■ T ■ ■ N ■ A ■ R ■ Z ■ I ■ S ■ S ■ E ■ M ■ U ■ M ■ I ■ E ■ ■ I ■ N ■ A ■ D ■ I ■ A ■ R ■ M ■ U ■ T ■ ■ G ■ L ■ U ■ E ■ H ■ E ■ N ■ Z ■ S ■ U ■ R ■ ■ R ■ E ■ T ■ R ■ O ■ B ■ B ■ M ■ I ■ M ■ O ■ S ■ E ■ ■ B ■ B ■ W ■ E ■ H ■ E ■ N ■ F ■ E ■ B ■ E ■ ■ O ■ R ■ A ■ K ■ E ■ L ■ L ■ P ■ O ■ R ■ A ■ L ■ ■ E ■ T ■ O ■ N ■ S ■ M ■ I ■ N ■ E ■ R ■ A ■ L ■ ■ R ■ A ■ D ■ I ■ V ■ A ■ S ■ U ■ T ■ I ■ ■ H ■ E ■ U ■ R ■ E ■ I ■ S ■ I ■ G ■ ■ I ■ G ■ L ■ U ■ N ■ I ■ K ■ I ■ ■ A ■ S ■ E ■ M ■ A ■ N ■ G ■ E ■ L ■			

## Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

		A		N		G				
A							U		E	
	A					A				
A		U					F			
	G					N			I	
	H						L			
A	E					A			H	
				A			U			
						M				
	S									

Die Regeln Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: Wortteil: einheitlich - ohne Erhebungen - Aussicht, Rundumblick - Zeitmesser - Hundelaufband - Wappentier - Wettkampfvorbereitung - Vorname von US-Filmstar Moore - ugs. vornehm, großartig - mit Ausnahme von - buddh. Tempelfiguren - arab.: Vater (bei Namen) - Donau-Zufluss in Bayern - breiige, erdige Flüssigkeit - german. Schriftzeichen - die orientalischen Länder - Einwand - Kernobst - amerik. Freihandelszone (Abk.) - Ureinwohner Japans - Frauennamen - erster dt. Bundespräsident † - Fremdwortteil: gleich - brit. Insel - Bewohner des antiken Italiens - vor kurzer Zeit - Gebähr - Teil des Kopfes - oström. Feldherr †573 - span. Appetithäppchen - Abschiedsgruß - nicht exakt - Zitrusfrucht - hoher engl. Adelstitel

Lösung des letzten Rätsels  
 HIRN - ELITE - STRADDLE  
 - ASS - EURO - IMSTANDE - TRAFO - GEL - FRA  
 - DEUT - MIT - ANET - RIP  
 - GERAET - UTE - NAEHEN  
 - AEGIS - MANTEL - AUT  
 - POL - AUFTRAG - EHE  
 - MAGEN - DEI - ATTA - SEIM  
 - MILANE - REST - STREIFE  
 - DON - NERZE - EDEL  
 - STEINE - DRAGEE - GLUTIN

## Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

1		2		7				6
		7		9		2		
	3						4	
7			9	8				5
	4						8	
6		7		3				2
	1						2	
		6		2		9		
2		6		5				4

Die Regeln Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.

Lösung des letzten Rätsels

6	8	5	9	3	1	7	2	4
3	2	1	7	5	4	8	9	6
4	9	7	6	2	8	3	5	1
8	1	4	2	7	3	9	6	5
7	5	2	1	9	6	4	8	3
9	3	6	4	8	5	1	7	2
5	6	8	3	1	7	2	4	9
2	7	3	5	4	9	6	1	8
1	4	9	8	6	2	5	3	7

Schwierigkeit: schwer